

„Frauensache“ begeistert im ausverkauften Gemeindehaus

REMSCHIED (bona) Drei tolle Stimmen, viel Charme und ein Hauch Sexappeal begeisterten am Donnerstagabend die Fans von „Frauensache“. Keine Maus passte mehr ins evangelische Gemeindehaus am Ludwig-Steil-Platz, als die drei Sängerinnen mitsamt fünfköpfiger, männlicher Unterstützung an den Instrumenten zum Konzert einluden.

„Wir sind restlos geplättet. So voll hatten wir's hier noch nie“, wandte sich Frauke Harder, die in Lüttringhausen aufgewachsen ist und somit ein Heimspiel hatte, verblüfft an die

Zuhörer. Mit einer flotten Version von Chris Reas „Driving home for Christmas“ stieg das ganz in Rot gekleidete und sich dem sanften Hüftschwung hingebende Trio ins Programm ein.

Glitzerkugeln an den Ohren, die Mikrofonständer mit buntem Glitter umwickelt, stimmte „Frauensache“ die Konzertgäste recht munter auf die nahenden Festtage ein. Das legendäre „Santa Claus is Coming to Town“ wurde mit deutschem Text aus eigener „Frauensache“-Feder zum Besten gegeben, beim „Winterwonderland“ wurden die Besucher

in der ersten Reihe mit pudrigem Schneegestöber bestäubt. Auf dem stimmlich einwandfrei und mit kokettem Augenaufschlag vorgetragenen Wunschzettel fanden sich Pelz und Cabriolet wieder, bevor sich Frauke Harder, Daniela Böse und Katrin Mantsch ihrem liebstem – nämlich dem Frau-Mann und Mann-Frau-Thema – zuwandten.

Dass der Angebetete auf den zweiten Blick nicht das hält, was er auf den ersten versprochen hat, besangen die Damen mit einer deutschen Fassung von George Michaels „Faith“. Und auch aktuelle Titel wie



Katrin Mantsch, Frauke Harder und Daniela Böse begeisterten. BM-FOTO:JUMO

„When I'm drunk in the morning“ von Lukas Graham intonierten die drei stimmkräftigen Frauen in lupenreinem mehrstimmigem Gesang.

Doch ist es nicht so, dass Frau sich nicht auch mal selbst auf die Schippe nehmen kann. So wurde kurzerhand ein „Lippenstift-Contest“ mit der Weiblichkeit im Saal aufgelegt. Wer die Kosmetik nämlich als erste aus dem heillosen Chaos in der eigenen Handtasche ziehen konnte, hatte gewonnen. Neben viel „Dubidu“ und „Babadubida“, das die Combo mit großer Spielfreude be-

gleitete, stellten die Künstlerinnen ein ums andere Mal auch ihre solistischen Qualitäten unter Beweis.

Hier war Frauke Harders Interpretation von „I will always love you“ sicherlich ein Highlight. Wie souverän sie mit den hohen Tönen in Whitney Houstons' legendärem Titel umging, war absolut hörensenswert. Weil sich „Frauensache“ in Remscheid nun aber eine so große Fangemeinde erobert hat, die das Gemeindehaus kaum mehr fassen kann, wären vielleicht beim nächsten Mal zwei Konzerte eine Überlegung wert.